



Matthias Machnig

Staatssekretär

Frau
Dr. Franziska Brantner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Schamhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 76 41

FAX +49 30 18615 51 05

E-MAIL buero-st-m@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 15. Februar 2018

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Februar 2018
Frage Nr. 90

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus den Medienberichten über Pressspan, welcher von einer deutschen Firma an ein iranisches Unternehmen geliefert wurde, dann aber in Raketen verbaut wurde, welche von der syrischen Armee mit einem Giftgaszylinder bestückt bei Angriffen auf die syrische Zivilbevölkerung am 22.01. und am 01.02.2018 eingesetzt wurden, und sieht sie die Notwendigkeit einer Änderung der Genehmigungspraxis durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (<http://www.zeit.de/politik/ausland/2018-02/syrien-giftgas-raketen-deutsche-produktion-krempel>)?

Antwort:

Die Bundesregierung verurteilt generell den Einsatz von Giftgas weltweit auf das Schärfste, so auch in Syrien. Das Auswärtige Amt hat zuletzt in seiner Pressemitteilung vom 7. Februar 2018 zur Lage in Syrien Stellung genommen. Ebenfalls hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in seiner Pressemitteilung vom 7. Februar 2018 aus genehmigungsrechtlicher Sicht zum in den Medien berichteten Sachverhalt Stellung genommen. Pressspan ist ein weltweit frei verfügbares Material, dessen Herstellung kein besonderes Know-how erfordert. Der Export von Pressspan in den Iran unterliegt keiner Genehmigungspflicht.

Seite 2 von 2 Die Bundesregierung klärt den konkreten Sachverhalt derzeit auf und analysiert, welche möglichen Konsequenzen sich hieraus ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'B' followed by a cursive name.